



Eine Änderung der beiden Buslinien 22 und 23 Richtung Firnhaberau und Hammerschmiede ist mit der SPD nicht zu machen. Die Stadtratsfraktion sprach sich klar gegen die Vorschläge des Gutachters zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans aus. Archivbild: Anne Wall

## „Linie 3 bis Königsbrunn bauen“

Grüne drücken aufs Tempo: „Nicht erst nach 2008“ – SPD „kassiert“ Buslinien-Pläne

(wer). Noch ist die „Mobilitätsdrehscheibe“ mit Bahnhofs-Umbau und den Tramlinien 5 und 6 weder genehmigt noch im Bau – da fordern die Grünen bereits das nächste Projekt: Auch die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Königsbrunn müsse „mit Priorität“ vorangetrieben werden. Vor der anstehenden Neufassung des städtischen Nahverkehrsplans hat die SPD erste umstrittene Vorschläge jetzt „kassiert“.

Das Netz von Bahn-, Bus- und Tramlinien soll neu geknüpft werden. Anlass ist die Einführung des Regio-Schiene-Takts, die für 2008 geplant ist. Dazu müssen die Nahverkehrspläne in Stadt und Land überarbeitet werden. Die ersten Vorschläge liegen auf dem Tisch (AZ berichtete) und werden derzeit auch in den Rathausfraktionen beraten.

● **Tramlinien.** Neu sind die 5er zum Klinikum (ersetzt 32er Bus) und die 6er nach

Hochzoll. Die südliche 4er soll mit der 2er kombiniert werden. Die nördliche 4er würde dann zum Bahnhof fahren. Im Osten steht die Verlängerung der 1er zum Hochzoller Bahnhof an. Bei all diesen Projekten soll es aus SPD- und Grünen-Sicht auch bleiben. Die Grünen wollen aber einen Schritt weiter gehen: Die vor Jahren intensiv diskutierte, zuletzt aber nicht forcierte Verlängerung der Linie 3 bis Königsbrunn soll in den Verkehrsplan als Ziel „bis 2008“ mit aufgenommen werden. Das Fahrgastaufkommen rechtfertige einen Tram-Bau. Fraktionschef Dieter Ferdinand wendet sich gegen die Schnellbus-Linie, die der Konzeption mit Schienenstrecken als Rückgrat für den Nahverkehr widerspreche.

● **Buslinien.** Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich bereits mit den Buslinien-Plänen beschäftigt. Mit drei Änderungsvorschlägen des Gutachterbüros Schlegel + Spiekermann sind die Sozialdemokraten nicht einverstanden:

So soll die Führung der Linien 22 und 23 Richtung Firnhaberau und Hammerschmiede unverändert bleiben. Der Gutachter hatte einen Tausch und kleinere Routenänderungen ins Spiel gebracht. Es dürften nicht ganze Bereiche der Schillstraße von der Direktanbindung zur City abgekoppelt werden.

Nicht zu machen ist mit der SPD auch die Abschaffung der Linie 38 in Inningen: Die angedachte Alternative mit AVV-Bussen der 700er Linie sei für die östlichen und westlichen Wohnsiedlungen des Stadtteils „nicht annähernd ein Ersatzangebot“, so Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Schneider. Auch das Sportzentrum an der Wertach könne nicht einfach abgekoppelt werden.

Die Industrie- und Gewerbegebiete im Lechhauser Osten nur noch mit Anruf-Sammel-Taxis zu bedienen, ist für die SPD ebenfalls kein sinnvoller Vorschlag. Die Buslinien 46/48 müssten beibehalten werden.